

Forschungsplattform BiNa:

Neue Wege, Strategien, Geschäfts- und Kommunikationsmodelle für Biokunststoffe als Baustein einer Nachhaltigen Wirtschaft

FKZ: 01UT1430



Biokunststoffe Nachhaltig

Ausgangssituation und Forschungsfragen

Kunststoffe sind aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Ein Einsatz dieser Werkstoffe erfolgt in nahezu allen Bereichen des täglichen Lebens, von der Verpackung für Lebensmittel über die Medizin- und Kommunikationstechnik bis hin zu technischen Anwendungen, zum Beispiel im Automobil. Auch die großen Leitthemen der Zukunft, wie beispielweise Leichtbau oder Elektromobilität, sind ohne Kunststoffe nicht denkbar. Der weitaus größte Teil dieser Kunststoffe basiert auf fossilen Rohstoffen, deren Verfügbarkeit endlich ist.

Vor diesem Hintergrund bilden Biokunststoffe, deren Ursprung nachwachsende Rohstoffe darstellen, eine zukunftsweisende Alternative. Doch sind Biokunststoffe in Herstellung, Nutzung und am Ende ihres Lebensweges wirklich nachhaltiger als ihre fossile Konkurrenz und welche Problemstellungen ergeben sich bei der Nachhaltigkeitsbewertung? Welches ökologische Potenzial besteht durch die Kaskadennutzung? Wie ist der allgemeine Wissensstand zu Biokunststoffen und wie bewertet die Bevölkerung deren Einsatz? Welche Informationsmittel sind wirksam, wenn es darum geht, das Thema verbrauchergerecht zu kommunizieren?

Projektziele

Diese und weitere Fragen stehen im Fokus der Forschungsplattform BiNa. Die Arbeiten im Rahmen der Forschungsplattform zielen darauf ab, den Informationsstand und damit auch die Akzeptanz von Biokunststoffen bei Produzenten, Verarbeitern, Anwendern und Verbrauchern zu verbessern und tragfähige Lösungen für ein nachhaltiges Wirtschaften mit Biokunststoffen zu entwickeln. Hierbei steht der Praxisbezug für eine sachgerechte Information der Öffentlichkeit und zur Unterstützung von politischen Entscheidungen im Vordergrund. Aus diesem Grund erfolgt eine praktische Erprobung der entwickelten Strategien mit kooperierenden Unternehmen aus der Industrie.



Betrachtungsrahmen

Der Fokus von BiNa liegt auf den Biokunststoffen und Biokunststoffprodukten, aber auch vor- und nachgelagerte Prozesse werden mit berücksichtigt.



Projektstruktur

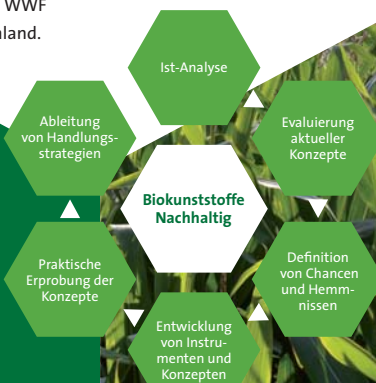
Die Arbeiten werden in einem fachlich breit angelegten Konsortium durchgeführt und betrachten die Aspekte der ökologischen und sozio-ökonomischen Nachhaltigkeit von Biokunststoffen ebenso wie die Chancen und Hemmnisse, die bei der Kommunikation und Vermarktung dieser Werkstoffe auftreten. Koordiniert wird die Plattform von Prof. Dr.-Ing. Hans-Josef Endres vom IfBB - Institut für Biokunststoffe und Bioverbundwerkstoffe der Hochschule Hannover (HsH). B.A.U.M. e.V. übernimmt die externe Projektkommunikation und die Organisation von Workshops und Projektveranstaltungen. Auf wissenschaftlicher Ebene wirken mit: die Fakultät „Medien, Information und Design“ der HsH unter Prof. Dr. Wiebke Möhring, das Fraunhofer Institut für Bauphysik – Ganzheitliche Bilanzierung unter Dr.-Ing. Stefan Albrecht, das Fachgebiet für Marketing und Management Nachhaltiger Rohstoffe der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf unter Prof. Dr. Klaus Menrad und das Institut für Werkzeugmaschinen und Fertigungstechnik der TU Braunschweig unter Prof. Dr.-Ing. Christoph Herrmann. Begleitet wird BiNa durch einen Beirat bestehend aus dem EuropeanBioplastics e.V. sowie dem WWF Deutschland.



Projekthalte

Inhaltliche Schwerpunkte sind die Themenfelder **Ökologie, Öffentliche Wahrnehmung und Kommunikation, Information und Verbraucher, Politische Rahmenbedingungen und Sozio-Ökonomie**, in die die jeweilige Expertise der Kooperationspartner einfließt.

Die Grundidee des Forschungsvorhabens ist es, diese verschiedenen Themenfelder in sechs Projektphasen zu betrachten.



FORSCHUNGSPARTNER



GEFÖRDERT VOM



KONTAKT

Sebastian Spierling
IfBB - Institut für Biokunststoffe und Bioverbundwerkstoffe

sebastian.spierling@hs-hannover.de
www.biokunststoffe-nachhaltig.de